

B. Die einzelnen Landestheile.

15. Die Landdrofstei Aurich.

Die Landdrofstei Aurich umfaßt das alte Ostfriesland mit Ausnahme von Papenburg, welches Osnabrück beigegeben ist; das Gebiet derselben beträgt $51\frac{1}{2}$ Quadrat-Meile mit 147,355 Einwohnern. Nach der Größe und der Einwohnerzahl ist sie die sechste Landdrofstei des Königreichs. Ostfriesland hat drei ganz verschiedene Bodenverhältnisse: Moor, Sand und Marsch. Hochmoor bildet den innern Theil des Landes, Sandboden umgibt denselben an drei Seiten, die Marsch liegt vor letzterm und stößt unmittelbar an das Watt oder den Strand.

Das Hochmoor, welches $12\frac{1}{2}$ Quadrat-Meile einnimmt, kommt aus Meppen und Oldenburg, streicht in einer Richtung von Südost nach Nordwest in einer Breite von drei bis vier Meilen und geht im Norden bis anderthalb Meilen von der Küste. Es ist jedoch nicht zusammenhängend, sondern von Streifen Sandbodens und durch Gewässer zerschnitten. Auf einem Untergrunde von Sand erhebt es sich durchschnittlich zwischen drei und zehn Fuß, zuweilen auch in bedeutenderer Höhe. Leegmoor (Wildland, Umland) wird der abgegrabene, mit einer dünnen Schicht der oberen abgeworfenen Erde bedeckte, noch nicht kultivirte Morast genannt.

Der Sandboden ist entweder mild oder scharf; der erstere ist lehmig oder schwarz sandig und grenzt gewöhnlich an die Marsch. Wenn er mit Klei oder Knick vermischt ist, trägt er Roden, Hafer, Gerste und gutes Gras; der schwarz sandige, aus Sand und Torferde gemischte Boden findet sich vorzüglich in den Fehnkolonien. Der scharf sandige Boden ist der schlechteste; stark gedüngt eignet er sich jedoch zum Kornbau recht gut. Die Ackerkrume ist gewöhnlich nur vier bis sechs Zoll stark, selten erreicht sie zehn Zoll.

Den schönsten Theil des Bodens bildet die Marsch, welche den Sand umgiebt; sie ist gewöhnlich zwei bis drei, zuweilen nur drei Viertel, hin und wieder dagegen vier Stunden